

Kurzfilmnacht

Wo das Handwerk weiterlebt

In Mitteleuropa wird nur noch in der Schweiz Holz geflösst. Der Film «Ins Holz» des Schwyzers Thomas Horat und der Luzernerin Corina Schwingruber Ilić feiert an der Luzerner Kurzfilmnacht Vorpremiere.



Die Bäume werden von den Förstern auf dem Wasser zu einem Floss zusammengeführt und anschliessend nach Unterägeri geschoben.

Bild: PD

Keine Strasse, nicht mal ein Weg führt vom Ufer des Ägerisees den steilen Bergwald hinauf. Der Helikopter wäre eine Möglichkeit, um das Holz abzutransportieren. Wegen des tiefen Holzpreises ist das aber nicht wirklich eine Alternative. Deshalb wird hier alle vier Jahre auch heute noch Holz geflösst. Eine Tradition, die man vor allem im hohen Norden praktizierte. Die Topografie des Geländes lässt nichts anderes zu, als die Bäume in den Ägerisee rutschen zu lassen. Die Baumstämme werden dann während eines Monats zu einem Floss zusammengeführt und anschliessend mit Booten nach Unterägeri geschoben. Dort angekommen, werden die Bäume einzeln die «Lorze» talwärts bis zur Sammelstelle «geschickt», wo sie mit dem Zangenschlepper aus dem Fluss gehoben und an die jeweiligen Verarbeitungszentren weitergegeben werden. Der Schwyzer Filmmacher Thomas Horat kennt die Arbeiten

am Berg bereits seit Jahren. Die schöne Kulisse im steilen Waldgebiet reizte ihn, das traditionelle Handwerk zu verfilmen.

Mit minimalem Kamera-Equipment

Die Luzernerin Corina Schwingruber Ilić führte Co-Regie. «Beim Schneiden der Originalversion hatten wir mit den vielen schönen Bildern schnell die Idee, einen Kurzfilm zu produzieren», sagt Schwingruber Ilić. Mit Kameramann Luzius Wespe war ein weiterer Luzerner Teil der Crew. «Mit so wenig Material war ich noch nie unterwegs», sagt er.

Damit tonnenschwere Bäume ins Rutschen kommen, muss es steil sein, richtig steil. Seine Erfahrung im Gelände musste auch der Luzerner machen. Am ersten Drehtag war er noch mit der gewohnten Ausrüstung am Berg. «Es war so steil, ich stürzte mehrmals mit der Kamera.» Danach reduzierte er das Kameraequipment

auf ein Minimum – die Kamera – fertig. «So konnte ich mit der einen Hand die Kamera führen, mit der anderen musste ich mich irgendwo festhalten.»

Mitten im Geschehen

Während der 15 Drehtage, verteilt über mehrere Monate, schweisste die Arbeit die Filmcrew und die Förster zu einem Team zusammen. Anfangs musste Kameramann Luzius Wespe einen grösseren Sicherheitsabstand halten, am Ende krachten die Bäume zwei Meter neben ihm zu Boden, was die Zuschauer im Kinosaal neben den schönen Bildern auch den Kraftakt der Förster und die Gewalt der fallenden Bäume aus nächster Nähe miterleben lässt.

Aus der Fachwelt ernteten die Produzenten bereits viel Aufmerksamkeit. Gerade in Kanada und in Skandinavien fanden die Förster viel Lob für die realitätsnahe Verfilmung.

Marcel Habegger

Kurzfilmnacht Luzern

Datum: 28. April

Zeit: ab 20.30 Uhr

Ort: Kino Bourbaki und Stattkino

Programm Kino Bourbaki:

20.30 Premiere und Swiss Shorts

22.30 «C'est la vie»

23.45 «Family Ties»

01.00 «This Girl Is On Fire»

Programm Stattkino:

20.30 «Family Ties»

21.50 Premiere und Swiss Shorts

23.45 «C'est la vie»

www.kurzfilmnacht.ch